Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg	24, S. 249–253	Schaan 1998

Jahresbericht 1997 des Präsidenten

JOSEF BIEDERMANN

Vorstand
Die Arbeit des Vorstands wurde in vier Vorstandssitzungen besprochen und koordiniert. Die Tradition von vier Vortragsveranstaltungen im Winterprogramm und von vier öffentlich ausgeschriebenen Exkursionen wurde weitergeführt. Leider konnte die geplante Exkursion ins Urnerland aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse nicht durchgeführt werden.

Wertvoll waren auch im vergangenen Jahr die regelmässigen und guten Kontakte zum Amt für Wald, Natur und Landschaft. Vorstandsmitglieder arbeiteten im Rahmen ihrer Möglichkeiten in einzelnen Arbeitsgruppen und Kommissionen und bei der CIPRA Liechtenstein mit.

Aufnahme in die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW)
In der Senatsversammlung vom 3. Juni 97 wurde unsere Gesellschaft auf Antrag des Zentralvorstandes in die SANW aufgenommen. An der Präsidenten-Konferenz vom Vortag hatte ich die Möglichkeit, ein Kurzportrait der BZG vorzustellen. Der Zentralvorstand hatte in der Begründung des Aufnahmeantrags darauf hingewiesen, dass die BZG zusätzlich zur botanischen und zoologischen Erforschung der Region sich intensiv mit Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes befasst, ebenso mit Themen aus anderen naturwissenschaftlichen Domänen (z.B. Geomorphologie) und auch mit kulturhistorischen Themen (z.B. Geschichte der Weiden und ihre Verbreitung). In diesem Sinne spiele unser Verein «die Rolle einer typischen regionalen Naturforschenden Gesellschaft». Beeindruckt zeigte sich der SANW-Vorstand von der «Qualität der Berichte der BZG», von denen 1996 bereits Band 23 veröffentlicht wurde.

Forschung
Im Dezember wurde dem Amt für Wald Natur und Landschaft das Konzept für die naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein übergeben. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes konnten die sachlichen Prioritäten für weitere naturkundliche Bestandesaufnahmen im Verlauf der nächsten zehn Jahre, die Anforderungen an eine Gesamtschau sowie für spätere Erfolgskontrollen dargestellt werden. Im Vordergrund künftiger Forschungsarbeiten sollen geschützte, seltene und gefährdete Artengruppen und Biotope/Objekte mit besonderen Zeigereigenschaften stehen. Zu deren Evaluierung wird der Versuch eines integrierenden Indikationsmodells für einzelne Organismengruppen vorgeschlagen. Weiters soll die Beschreibung und Bewertung von Landschaften und Naturwerten künftig Grundlagen für eine Ziel-, Wirkungs- und Verfahrenskontrolle liefern. Diese Arbeiten sind so zu strukturieren, dass sie für spätere Vergleichs- und Kontrollzwecke wiederholt werden können. In der Konzeptstudie werden Vorschläge für die Erforschung von bioindikatorisch bedeutsamen, noch nicht erfassten Artengruppen gemacht. Abschliessend wird die Erarbeitung eines Kontrollprogramms «Natur und Landschaft Liechtenstein» empfohlen. Zur Aufwertung und Vernetzung der Landschaft ausserhalb von Naturschutzgebieten müssen in einer nationalen Strategie der Naturvor-

rangflächen im Talraum rund 15 Prozent der Fläche mit naturnahen Biotopstrukturen ausgestattet werden. Auf Gemeindeebene wird angeregt, die Schutzbemühungen im Zuge der Landschaftsentwicklungsplanungen zu überprüfen.

Laufende Forschungsarbeiten im Berichtsjahr, die über die BZG abgerechnet werden, waren: Dauerbeobachtungsflächen und Grundlagenstudie Hydologie Ruggeller Riet, Grundlagenuntersuchung über die Wildbienen in Liechtenstein und über Reptilien im Werdenberg.

Naturschutzplakate, Informationsprospekte
Auf Anregung der Kommission für Natur- und Landschaftsschutz hat das Amt für Wald, Natur und Landschaft den BZG-Vorstand um Mitarbeit bei der Herausgabe eines neuen Naturschutz-Plakates ersucht. Das im Jahre 1973 herausgegebene Pflanzenschutzplakat ist seit September 1997 nicht mehr vorrätig, werde aber immer noch von Gasthäusern, Hotels und Schulen nachgefragt. Zur weiteren Förderung der Natur- und Umweltbildung wünscht die Landes-Kommission einen Vorschlag für die Neukonzeption eines Plakates. Die BZG empfiehlt dem Amt für Wald, Natur und Landschaft, zu den vorgesehenen Informationsplakaten eine Faltblattserie über ökologisch bedeutsame Lebensräume und wichtige Ergebnisse naturkundlicher Forschung herauszugeben. Gerne legen wir der Kommission für Natur- und Landschaftsschutz ein Konzept und konkrete Vorschläge für Faltprospekte vor.

Sensibilisierung der Bevölkerung für Naturschutzanliegen und konkrete Massnahmen
Wie können die umfangreichen, interessanten Resultate der naturkundlichen Forschung in konkrete Massnahmen zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung von Natur und Landschaft umgesetzt werden? Welchen Beitrag kann unsere naturforschende Gesellschaft dafür leisten? Diese beiden Fragen standen im Mittelpunkt einer Sondersitzung des Vorstandes. Es muss ein Anliegen der BZG bleiben, durch ihre fachliche Arbeit und das öffentliche Programm, die Bevölkerung für den Schutz und die Pflege der Naturwerte zu sensibilisieren und die Verantwortlichen in staatlichen und kommunalen Behörden für konkrete Natur- und Landschaftsschutz-Massnahmen zu überzeugen. Wichtige diesbezügliche Anlässe im Berichtsjahr waren die Vorstellung des Konzeptes für eine Landschaftsentwicklung in der Gemeinde Mauren und die öffentliche Präsentation der Studien über die Abklärung des Mindestbedarfs an naturnahen Flächen im liechtensteinischen Alpenrheintal mit dem Vorschlag für eine nationale Strategie der Naturvorranggebiete in Liechtenstein.

Erfolgskontrolle über ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft
Die Regierung hat die BZG gemäss der eingereichten Studie «Beobachtung extensiv genutzer Wiesen» vom 17. Juni 1997 mit der Erfolgskontrolle über ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft beauftragt. Erfolgskontrollen befassen sich mit den Auswirkungen von zweckgerichtetem Handeln.

Im Naturschutz interessieren in erster Linie die Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere sowie Lebensgemeinschaften. Für die Ökologisierung der Landwirtschaft werden heute beträchtliche finanzielle Mittel eingesetzt. Dabei ist es wichtig zu prüfen, ob die bereitgestellten Mittel den beabsichtigten Wirkungszielen angemessen sind. Für die Kontinuität solcher Zahlungen muss belegt werden können, dass die Gelder auch sinnvoll dem Naturschutz zugute kommen.

Erfolgskontrollen werden in Zukunft eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit Beitragszahlungen einnehmen. Die BZG übernimmt diesen Regierungsauftrag für die Erfolgskontrolle über ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft gerne und wird für eine fachlich einwandfreie Bearbeitung besorgt sein. Der festgelegte Zeitrahmen umfasst 7 Jahre.

Ruhezonen
Auf Einladung des Amtes für Wald Natur und Landschaft trafen sich am 18. September 97 Vertreter des Alpenvereins, der Fremdenverkehrszentrale, des Jagdbeirates, der Jägerschaft, der Jagdaufsehervereinigung, des Försterverbandes und der BZG zu einer Sitzung zum Thema «Ruhezonen». Der Vorstand betrachtet den Vorschlag zur Schaffung von Ruhezonen, wie er im Entwicklungs- und Erhaltungskonzept für die Berggebiete des FL dargestellt ist, als eine gute Grundlage, sowohl in Bezug auf die vorgeschlagenen Abgrenzungen als auch bezüglich der inhaltlichen Vorstellungen.

Bericht Band 24
Ende November 1997 konnten wir unseren Berichtsband 24 an alle Mitglieder verteilen. Zum ersten Mal haben wir für die Publikation dieses Bandes eine Förderung von der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften erfahren. Wir sind sehr dankbar darüber, dass unser Ehren- und Vorstandsmitglied Mario F.Broggi auch nach der ehrenvollen Bestellung zum Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) bereit ist, die Redaktion unserer BZG-Berichte weiterzuführen. Mit der Publikation dieses Berichtes können wir mit dem 25. Jahresband ein kleines Jubiläum feiern. Nur dank dem unermüdlichen, weitgehend ehrenamtlichen Engagement unseres Gründungspräsidenten Mario F. Broggi war diese ausserordentliche Leistung möglich.

Dank
Das herzliche Dankeschön unserer Gesellschaft an den Redaktor der BZG-Berichte verbinden wir mit dem Dank an die Fürstliche Regierung für die grosszügige finanzielle Unterstützung vieler Forschungsprojekte und deren Veröffentlichung in unseren Berichten. Besonders dankbar sind wir Dr. Felix Näscher, Vorstand des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, der unsere Arbeit immer fachlich begleitet und unsere Anträge für die Regierung vorbereitet und unterstützt. Danken will ich allen aktiven Mitgliedern unserer Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern, speziell unserem Sekretär Georg Willi, bei dem der ganze BZG-Schriftverkehr zusammenläuft, Wilfried Kauf-

mann, der unsere Anliegen künftig auch in der Kommission für die Ausrichtung von Flächenbeiträgen zur Erhaltung der Magerwiesen vertritt, Silvio Hoch (Arbeitsgruppe für Fledermausschutz) und Jürgen Kühnis (Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz), die in eigenen Beiträgen über ihre Tätigkeit berichten. Dankbar sind wir schliesslich auch für die erneute Förderung der Herausgabe dieses Berichtes durch unsere langjährigen Patronatsfirmen VPBank Vaduz und BVD Schaan und für einen grösseren Beitrag von der Aage V. Jensen Stiftung. Ohne grosse öffentliche und private Unterstützung wäre die Publikation dieses 25. BZG-Berichtes nicht möglich.

Adresse:
Josef Biedermann
In der Blacha 78
FL-9498 Planken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Biedermann Josef

Artikel/Article: Jahresbericht 1997 des Präsidenten 249-253